

Generalleutnant

Wolf Hagemann

geb. 20.07.1898 Glashütte / Lothringen

gest. 12.09.1983 Evian / Frankreich



Heer

Führer des XXXXVIII. Panzer-Korps

RK 04.09.1940 Oberstleutnant

484. EL 04.06.1944 Oberst

Auszeichnungen

Schlesischer Adlerorden I. Klasse
Waldecksches Verdienstkreuz IV.Klasse mit Schwertern
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz
Spangen zum EK II und EK I 1939 und 1940
Anerkennungsurkunde des OB des Heeres am 08.05.1942
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Dienstauszeichnung II. Klasse am 02.10.1936
Kommandeurkreuz des Stern von Rumänien mit Schwertern
Rumänischer Orden "Michael der Tapfere" III.Klasse 1941
Heeresbergführer-Abzeichen
Sudetenland-Medaille 1939
Ostmedaille 1942
Narvikschild 1941
Krim Schild 1942

Beförderungen

1916 Fähnrich
1916 Leutnant
1925 Oberleutnant
1933 Hauptmann
1936 Major
1940 Oberstleutnant
1941 Oberst
1944 Generalmajor
1944 Generalleutnant

Hagemann trat 1916 aus dem Kadettenkorps in das G.R. 7 ein, wo er am 1. Juli 1916 zum Leutnant ernannt wurde. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde er in die Reichswehr übernommen. 1938 war er Kommandeur des III. / Gebirgsjäger-Regiments 139, mit dem er am Polen- und Norwegenfeldzug teilnahm. Für seine besonderen Leistungen während der Kämpfe um Narvik wurde er am 4. September 1940 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. 1941 wurde er zum Stab der Deutschen Heeresmission nach Rumänien versetzt und am 16. Dezember 1941 zum Kommandeur des Jäger-Regiments 49 ernannt. Mit diesem kämpfte er auf der Krim und auf der Halbinsel Kertsch. Im Sommer 1942 wurde er nach dem Fall der Festung Sewastopol in die Führerreserve versetzt und am 8. Dezember 1943 Kommandeur der 336. I.D. 1944 zum Generalmajor befördert, führte er seine Division bis zu den Endkämpfen auf der Krim. Bei den schweren Abwehrkämpfen um Sewastopol wurde er schwer verwundet und von der Halbinsel Kirm evakuiert. Am 4. Juni 1944 wurde ihm für seine Leistungen das Eichenlaub verliehen. Im Juli 1944 war er dann Kommandeur der 541. V.G.D. in Ostpreußen. Ab dem 1. März 1945 wurde er noch Führer des neu gebildeten "Korps Oder" und schließlich Führer des XXXVIII. Panzer-Korps. Es folgte die Kriegsgefangenschaft bis 1947.